

FP4-LASER

KLASSE 4 MULTIFREQUENZLASER

Infoservice

Die neue nicht-invasive Therapie bei akuten und chronischen Sehnen- und Bandentzündungen, Gelenkentzündungen, Arthrosen und schlecht heilenden Wunden



- Aktivierung der Produktion von Proteinen und Kollagen, die zur Bildung neuer Gewebe nötig sind
- Reduzierung der Schmerzweiterleitung durch periphere Nerven

Wann setzt man die Lasertherapie ein ?

- Sehnenentzündung
- Bandentzündungen
- Gelenkentzündungen
- Arthrosen
- Schlecht heilende Wunden
- Neurologische Erkrankungen
- Präventiver Einsatz bei Sportpferden
- Chronische Erkrankungen des Bewegungsapparates, die bereits „austherapiert“ sind

Welche Vorteile hat die Lasertherapie im Vergleich zu anderen Therapieformen ?

- Konservative, nicht-invasive Therapieform
- Absolut schmerzfreie und somit stressfreie Therapie
- Kurze, genau an den Schaden angepasste Therapieeinheiten
- In Kombination mit einem individuell auf jedes Pferd abgestimmten Trainingsplan
- Verbesserte Qualität von bereits vorhandenem Narbengewebe
- Keinerlei Nebenwirkungen

Was ist die Lasertherapie ?

Bei der Lasertherapie durch einen sogenannten Hochfrequenzlaser handelt es sich um ein Verfahren, das seit Jahren in der Humanmedizin erfolgreich bei Hochleistungssportlern eingesetzt wird. Es ist eine völlig schmerzfreie Therapie, die es beispielsweise Profifußballspielern mit Kreuzbandrissen und Tennisspielern mit Sehnenentzündung ermöglicht, nach nur kurzer Rehabilitationsphase wieder am Profisport teilzunehmen.

Die hohe Erfolgsquote, die kurze Rehabilitation und die extrem geringe Rückfallrate haben dazu geführt, diese Behandlungsmethode für die Pferdemedizin weiterzuentwickeln.

Experten haben die Erfahrungswerte und technischen Details aus 30 Jahren Forschungsarbeit in diesem Gebiet genutzt und ein System entwickelt, das exakt auf die Bedürfnisse der Pferdemedizin abgestimmt ist.

Was bewirkt der Laser ?

- Zum Einsatz kommen 4 patentierte Wellenlängen, die gleichzeitig produziert werden. Dadurch wird eine höhere Gesamtenergie im Zielgewebe erzielt.
- Jede Wellenlänge hat unterschiedliche Eigenschaften, die in Kombination zur
 - Schmerzlinderung
 - Entzündungshemmung
 - Erneuerung des veränderten Gewebes führen.

Wie arbeitet der FP4-Laser ?

- Aktivierung der Mikrozirkulation
- Verbesserung der Mitochondrienaktivität (Mitochondrien sind die Kraftwerke der Zellen zur Energieproduktion)
- Produktion von wachstumsfördernden Substanzen
- Beschleunigung der Heilungsprozesse





Wie wird die Lasertherapie durchgeführt?

- Ist ein Sehenschaden diagnostiziert worden, wird vor Beginn der Lasertherapie ein genauer Sehnenultraschall in unterschiedlichen Positionen durchgeführt.
- Mit Hilfe dieser Ultraschallbefunde und der Beurteilung der Charakteristik der Lahmheit wird das geeignete Laserprotokoll erstellt.

- Das Pferd wird über einen Zeitraum von mindestens zwei Wochen 1–2 Mal pro Tag gelasert und bleibt während dieser Zeit stationär in der Klinik.
- Es ist natürlich auch möglich, das Pferd ambulant in dieser Zeit zur Therapie vorzustellen.
- Während dieser zwei Wochen durchläuft das Pferd ein Trainingsprogramm auf tiefem Boden, welches individuell

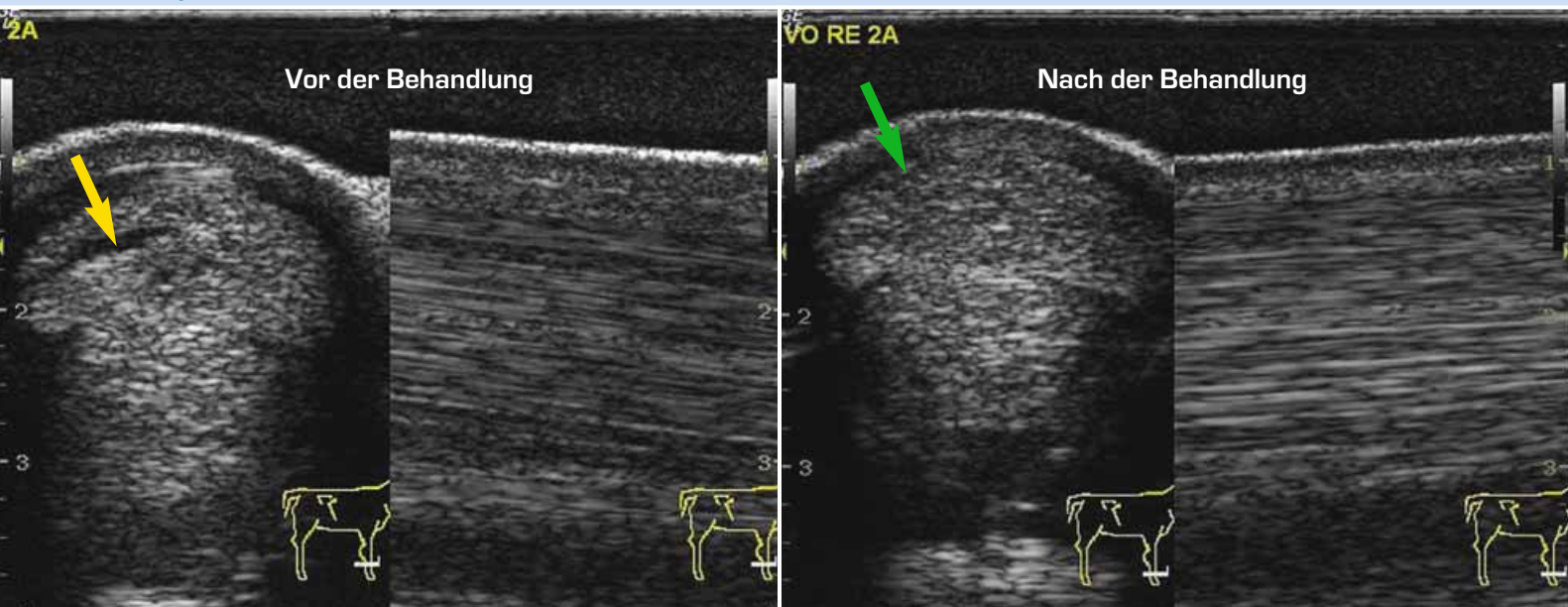
auf den jeweiligen Befund abgestimmt wurde.

- Nach einer Woche wird ein Kontrollultraschall durchgeführt.
- Der Bewegungsablauf des Pferdes wird regelmäßig kontrolliert, um das Laser- und Trainingsprotokoll noch besser abstimmen zu können
- Nach Beendigung der stationären Lasertherapie wird die Sehne erneut mit dem Ultraschall untersucht
- Je nach Ultraschallbefund und klinischem Bild werden noch einzelne Laserbehandlungen im Abstand von 1–2 Wochen ambulant durchgeführt
- Ein entsprechender Aufbautrainingsplan wird dem Besitzer an die Hand gegeben
- Präventiv zur Vorbeugung von Rezidiven können ebenfalls in großmaschigen Abständen Lasertherapien vorgenommen werden.



Folglich stellt die Lasertherapie in Kombination mit dem individuell auf jeden Patienten abgestimmten Trainingsplan und der regelmäßigen Kontrolle durch die Ultraschalluntersuchung eine höchst erfolgsversprechende Therapiealternative für unterschiedliche Krankheitsbilder dar.

Fallbeispiel 1



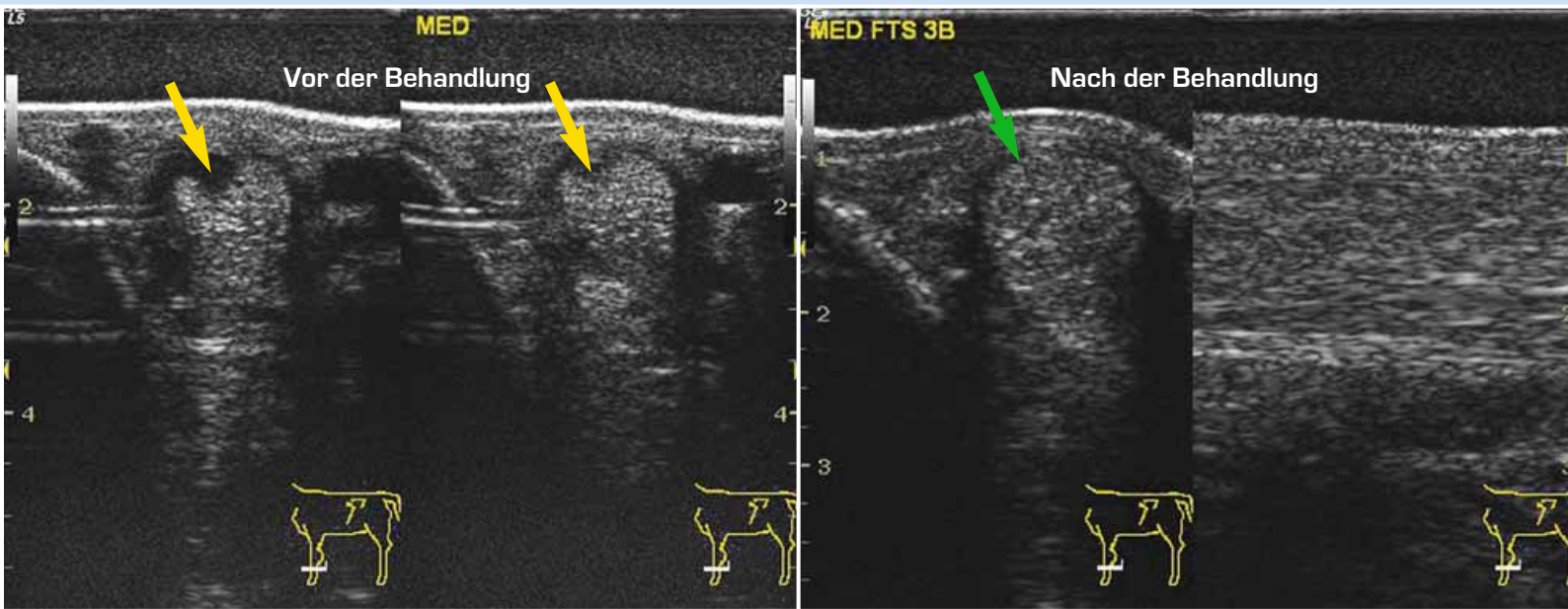
Schaden der Oberflächlichen Beugesehne

Im linken Bild ist der Ultraschallbefund eines dreijährigen Vollblüters dargestellt. Der Galopper hatte sich während des Rennens eine Verletzung der oberflächlichen Beugesehne (OBS) mit starker Lahmheit zugezogen. Der Riss der

oberflächlichen Beugesehne ist deutlich zu erkennen (gelber Pfeil). Dieser Bereich wurde einmal täglich über drei Wochen stationär mit dem Bio-Stimulationsprogramm des FP4-Lasers behandelt, und das Pferd wurde in dieser Zeit – einem individuellen Trainingsplan folgend – auf tiefem Boden geführt. Nach

zwei Wochen zeigte das Pferd bereits keine Lahmheit mehr. Das Trainingsprogramm wurde gesteigert. Ein Kontrollultraschall nach sechs Wochen (rechtes Bild, grüner Pfeil) zeigt die am Ende der Therapie komplett ausgeheilte Sehnenstruktur. Das Pferd befindet sich seitdem wieder im normalen Galopptraining.

Fallbeispiel 2



Defekt des Fesselträgerschenkels

Eine siebenjährige Westfalenstute wurde mit einer seit längerem bestehenden schmerzhaften Schwellung im Bereich des inneren Fesselträgerschenkels vorgestellt. Im Trab war die Stute deutlich lahm. Im Ultraschall war ein deutlicher Defekt des Fesselträgerschenkels

feststellbar (linkes Bild, gelbe Pfeile). Nach der zweiwöchigen stationären Lasertherapie mit dem Bio-Stimulationsprogramm des FP4-Lasers und einem angepassten Trainingsprogramm auf tiefem Boden war die Schwellung verschwunden und das Pferd lahmfrei. Die nachfolgende dreimalige ambulante Laserbe-

handlung im Abstand von jeweils einer Woche führte bei der Ultraschallkontrolle nach insgesamt fünf Wochen zu einer wiederhergestellten Sehnenstruktur (rechtes Bild, grüner Pfeil).



Fallbeispiel 3

Chronischer Fesselträgerursprungsschaden

Ein bereits mehrfach erfolglos am Fesselträgerursprung vorbehandelter sechsjähriger Holsteiner wurde ebenfalls mit einem zweiwöchigen Laserprogramm und entsprechendem Training in tiefem Boden behandelt. Auch bei diesem Patienten konnte eine Lahmfreiheit mit Ausheilung der Sehnenstruktur erzielt werden.

Fallbeispiel 4

Unterstützungsbanddefekt der tiefen Beugesehne

Bei einer 17-jährigen Rheinländerstute wurde im Ultraschallbild ein deutlicher Defekt des Unterstützungsbandes der tiefen Beugesehne verbunden mit einer Lahmheit der rechten Vordergliedmaße diagnostiziert. Im Anschluss durchlief das Pferd eine zweiwöchige stationäre Lasertherapie mit dem Bio-Stimulationsprogramm des FP4-Lasers in Kombination mit entsprechendem Trainingsprogramm auf tiefem Boden. Fünf weitere einzelne Laserbehandlungen folgten im Abstand von jeweils

einer Woche. Die Ultraschallnachuntersuchung nach fünf Wochen zeigte eine deutliche Verbesserung der Sehnenstruktur und die Stute war auf hartem wie weichem Boden lahmfrei.

**Haben Sie noch Fragen?
Sprechen Sie uns einfach an!**
Für die speziellen Fragen rund um die FP4-Lasertherapie stehen wir Ihnen jederzeit gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



BURGMÜGGENHAUSEN
seit 1997 · 20 Jahre Pferdeklinik

Pferdeklinik Burg Müggenhausen GmbH
Heimerzheimer Str. 18 · D-53919 Weilerswist
Tel.: +49 (0)2254 6001-0 · Fax: -150
info@pferde-klinik.de · www.pferde-klinik.de

Leitung: Dr. Thomas Weinberger
Fachtierarzt für Pferde
Dr. Coco Gather
Fachtierärztin für Pferde

© 2017 Pferdeklinik Burg Müggenhausen GmbH



Herzlich Willkommen in der Klinik Burg Müggenhausen!



Ob Kolik, Lahmheit oder eine offene Verletzung – im Notfall ist es nicht nur auf schnelle, sondern vor allem auch auf kompetente Hilfe an! Einzelne spezialisierte Fachtierärzte können nicht auf jedem Gebiet den bestmöglichen Behandlungsstandard erfüllen, doch ein Team aus engagierten, auf höchstem Niveau praktizierenden Veterinärmedizinerinnen ist bei jeder Krankheit Ihres Pferdes der richtige Ansprechpartner. Seit über 15 Jahren werden auf Burg Müggenhausen bewährte Untersuchungs- und Therapiemethoden mit den neuesten Erkenntnissen der Forschung geboten – denn jedes Pferdeleben ist uns wichtig! Die Pferdeklinik Burg Müggenhausen hat sich sowohl in ihrem Leistungsumfang als auch räumlich immer weiter entwickelt. Alle Gebäude auf der ursprünglich mittelalterlichen Anlage renoviert und umgestaltet. Zusätzlich sind auch einige neue Gebäude und Anlagen entstanden, um

unseren Patienten die bestmögliche Behandlung bieten zu können.

Als die tierärztliche Klinik Burg Müggenhausen im Jahr 1997 entstand, standen anfangs die Orthopädie, orthopädische Operationen und die Sportmedizin im Vordergrund. Heute arbeiten hier mehr als 30 Mitarbeiter und mit der Kolik, Zahn- und Abteilung für innere Medizin wird das gesamte Spektrum der Pferdemedizin abgedeckt. Mit unseren Info-Flyern möchten wir Ihnen nützliche Informationen zur Verfügung stellen und komplizierte tiermedizinische Fakten näher bringen. Besuchen Sie uns gerne auch auf unserer Webseite unter www.pferde-klinik.de, auf Facebook oder wenn Ihr Pferd unsere fachliche Hilfe benötigt – gerne auch direkt in der Pferdeklinik Burg Müggenhausen in Weilerswist in der Nähe von Köln. Wir sind da! Für Sie und Ihr Pferd – jederzeit!



**Pferdeklinik
BURG MÜGGENHAUSEN
GmbH**

Heimerzheimer Str. 18
D-53919 Weilerswist

Tel.: +49 (0)2254 6001-0
Fax: +49 (0)2254 6001-150

info@pferde-klinik.de
www.pferde-klinik.de

Ihr Weg zu uns



Die Pferdeklinik Burg Müggenhausen ist aufgrund ihrer Nähe zur Autobahn A61 gut und einfach erreichbar:

→ Ausfahrt Swisttal / Heimerzheim Nr. 26 (bitte nicht die Ausfahrt Weilerswist benutzen, da Sie sonst durch den ganzen Ort Weilerswist fahren müssen) Richtung Euskirchen → nächste Kreuzung rechts abbiegen → im Ort Müggenhausen an der Kirche rechts abbiegen (das ist die dritte Möglichkeit) → großer Hof auf der linken Seite mit Tierarztzeichen.

Ausreichende Parkplätze mit Rangiermöglichkeiten und Verladehilfen für Pferdehänger und Transporter stehen zur Verfügung.

Eingabehilfe für Ihr Navigationssystem: Falls Sie mit dem Navigationssystem zu uns finden möchten, geben Sie bitte „Müggenhausen (Weilerswist), Heimerzheimer Straße 18“ ein.

